

PROTOKOLL ZUM REFERAT "INVESTITION – ALS WEG ZUR SELBSTHILFE ODER IN DIE ABHÄNGIGKEIT?"

Referenten:

Mag. Thomas Danzl, Landeskulturfonds Tirol

Ing. Albert Klammer, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrar

Auch für landwirtschaftliche Betriebe ist unumgänglich sich weiter zu entwickeln. Bäuerliche Familien müssen in ihre Betriebe investieren, um für die Herausforderungen unserer Zeit gewappnet zu sein. Investitionen bieten einerseits Chancen, sie bringen aber andererseits auch erhebliche Risiken mit sich.

Die Finanzierung solcher Investitionen stellt hohe Anforderungen an die gesamte Familie. Es ist daher sehr wichtig solche **Entscheidung gemeinsam zu treffen** und sie **gut vorzubereiten und sie sorgfältig zu planen**. Die **Möglichkeiten der Finanzierung** sind vielfältig. Im günstigsten - jedoch bei großen Investitionen sehr seltenen - Fall, kann die Investition aus Eigenmitteln (Möglichkeiten: **Eigenfinanzierung oder Selbstfinanzierung**) bestritten werden. In vielen Fällen sind jedoch nur geringe Eigenmittel vorhanden. Es muss **Fremdkapital** aufgenommen werden. Das geborgte Geld muss innerhalb einer vereinbarten Zeit **zurückbezahlt und verzinst** werden.

Grundsätze der Finanzierung:

KREDITLAUFZEIT RICHTET SICH NACH DER NUTZUNGSDAUER:

- ☐ *Umlaufvermögen, Wareneinsatz EK finanziert:
kurzfristige Kredite bis 1 Jahr*
- ☐ *kurzlebige Wirtschaftsgüter EK finanziert:
(Auto, Einrichtung, Maschinen)
mittelfristige Kredite bis 5 Jahre*
- ☐ *Investitionen FK finanziert:
(Stallbau, Hausbau, Grundankauf)
langfristige Kredite über 5 Jahre*

KREDITARTEN:

- ☐ *Verbrauchergirokonto (teuerste Variante, aber bequem)*
- ☐ *Kredit/Darlehen*
- ☐ *Kontokorrentkredit (Gewöhnungseffekt)*
- ☐ *Haftungskredit (Eventualkredit – Eintrittswahrscheinlichkeit)*
- ☐ *Fremdwährungskredit (Zins-, Währungs-, Tilgungsträgerrisiko)*
- ☐ *Barvorlage (nur bei bester Bonität – keine Kreditsteuer)*
- ☐ *Leasing (= Fremdfinanzierung, Restwert beachten)*

KREDITARTEN (VERBRAUCHERSCHUTZBESTIMMUNGEN KSCHG):

- ☐ Produktivkredite (Investitionskredite) – Bsp. Pönale möglich bei vorzeitiger Tilgung
- ☐ Konsumkredite (sonstiger Bedarf)

Gefahr der Verschuldung

WARNSIGNALE VERSCHULDUNG

Bank:

- ☐ verzögerte Zahlungen
- ☐ laufende Ausnützung des Mahnlaufs
- ☐ auf Nachfrage der Bank folgen untaugliche Ausreden
- ☐ Unerreichbarkeit für den Gläubiger
- ☐ lfd. Stundungsanträge und Nichteinhaltung von Vereinbarungen
- ☐ Laufzeitverlängerungen
- ☐ Eröffnung KK oder Disporahmen / nur mehr Zinsen zahlen
- ☐ Disporahmen steigt
- ☐ Warnliste / KSV - Blockade
- ☐ Rechtliche oder gerichtliche Schritte mit entsprechenden Kosten:
Rechtsanwaltsmahnungen – Terminverlust - Klage – Exekution (evtl. Lohn/Gehalt) –
Schätzung - Versteigerung

vereinzelte Fehler von Geldgebern:

- ☐ Geldgeber reagiert oft erst, wenn Zinsen nicht mehr gezahlt werden (bei mangelnder Tilgung wird weggesehen)
- ☐ Geldgeber fehlt oft landwirtschaftliches Know how (Tourismuslastigkeit in Tirol)
- ☐ Kreditfaktoren: Belehnwert, Leistungsabgeltungen und Milchgeld überbewertet
- ☐ Gefahr durch jährliche Leistungsabgeltungen:
 - ☐ Anschaffungen über Betriebskonto auf Pump oder
 - ☐ nach Zahlungseingang sofortiger investiver Verbrauch
 - ☐ FAZIT: LA werden nicht als lfd. Entschädigung betrachtet

HÄUFIGE FOLGE:

Kontaktaufnahmen mit dem LKF

Häufige unbeachtete Auffälligkeiten gegenüber Geschäftspartner/Banken/Berater:

- ☐ Lebensstil (Auto, Kleidung, Einkaufsverhalten, Umgang)
- ☐ oberflächliche Aussagen
- ☐ Unklare Aussagen über Kontostände und Zahlungen
- ☐ Fremdfinanzierung kleiner Investitionen
- ☐ Chaotische Unterlagen, keine „Büroordnung“
- ☐ Geheimhaltung von Unterlagen

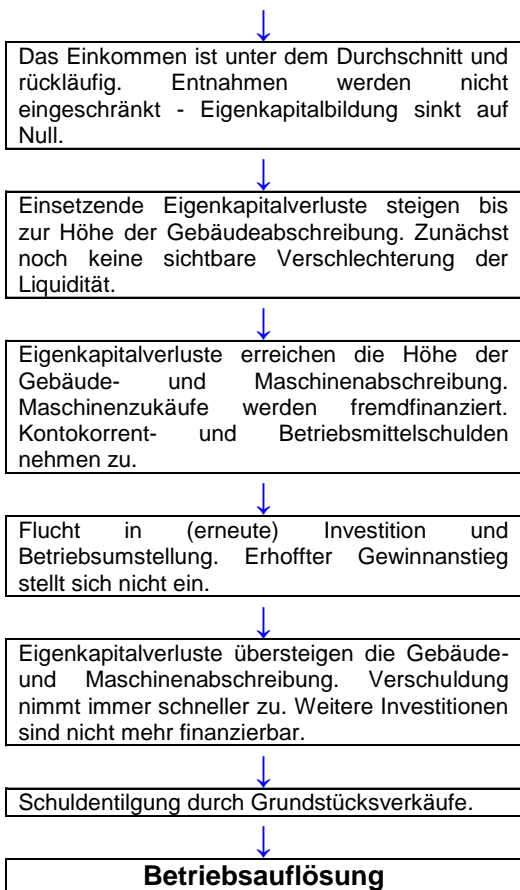
- ☐ *Betriebs- und Maschinenausstattung in Relation zum Betrieb*
- ☐ *reines Umsatzdenken in geschäftlichen Gesprächen*
- ☐ *äußere Unordnung am Betrieb*

Gegenmaßnahmen Berater/LKF:

- ☐ *auf Unterlagen und schriftliche Beweise beharren*
- ☐ *Fremdfinanzierungen für kleine Investitionen hinterfragen*
- ☐ *Mut zur Wahrheit und Missstände eingestehen*

WIE KOMMT ES ZUR VERSCHULDUNG

Stufen der Existenzgefährdung eines Betriebes¹



Schleichende Verschuldung:

- ☐ *Betrieb lebt über Jahre direkt von der Substanz - Defizit des Betriebes wird über Baugrundverkauf abgedeckt*
- ☐ *Betrieb lebt über Jahre indirekt von der Substanz - Notwendige Investitionen werden aufgeschoben.*

Akute Verschuldung:

- ☐ *Betrieb übernimmt sich bei Investitionen- Bau od. Maschinen*
- ☐ *Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse*
- ☐ *Katastrophen und Unglücksfälle*
- ☐ *Besitzerwechsel Übergabe mit zu hoher Belastung*

Weitere Ursachen für Überschuldung:

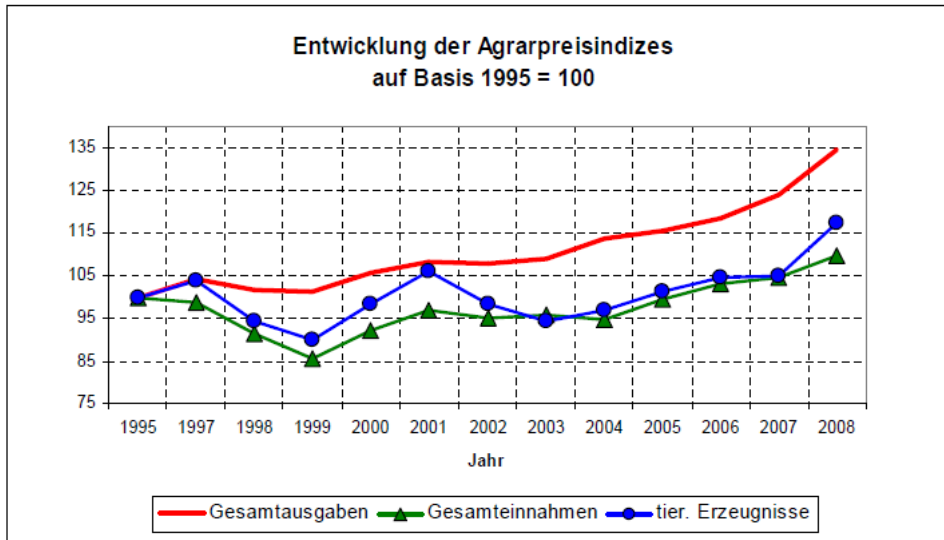
- ☐ *Lebenshaltungskosten*
- ☐ *Spielsucht*
- ☐ *Kaufsucht*
- ☐ *Alkohol*
- ☐ *Scheidung*
- ☐ *gesundheitliche Schicksalsschläge (selten)*

¹ Abb.: Stufen der Existenzgefährdung eines Betriebes: (Amon, Schmid et al: Betriebswirtschaft und Buchführung Ausgabe A/1, Leopold Stocker Verlag, Seite 94)

VERSCHULDUNG - WARUM?

Ausgaben > Einnahmen
 Einnahmen < Ausgaben

Wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft²



ERSTE WARNSIGNALE UND ANZEICHEN

Verhalten des Betriebsführers gegenüber der Familie

- ☐ *alleiniges Handeln – Familienmitglieder sind nicht eingebunden*
- ☐ *Post und Briefe werden beschlagnahmt*
- ☐ *geheime alleinige Entscheidungen bei Investitionen*
- ☐ *Handeln, Kaufentscheidungen, Geschäftsabwicklung außer Haus*
- ☐ *keine Hofbesuche zulassen*
- ☐ *Bankwechsel bzw. mehrere Bankinstitute*
- ☐ *vernachlässigt Arbeiten*
- ☐ *psychisch körperlich Krankheit- Aggression*
- ☐ *Alkohol*

Gegenmaßnahmen in der Familie

- ☐ *Entscheidungen hinterfragen*
- ☐ *sich nicht mit Worten abspeisen lassen*
- ☐ *Bankgeschäfte gemeinsam erledigen*
- ☐ *professionelle Hilfe in Anspruch nehmen*

² Referat "INVESTITION – ALS WEG ZUR SELBSTHILFE ODER IN DIE ABHÄNGIGKEIT?" (Mag. Thomas Danzl: Landeskulturfonds Tirol, Ing. Albert Klammer: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrar)

WARNSIGNALE UND ANZEICHEN EINER VERSCHULDUNG SELBST ERKENNEN!

- ☐ Fremdfinanzierung kleiner Investitionen notwendig
- ☐ Girokonto steht laufend im Minus
- ☐ Mahnungen
- ☐ Bank drängt auf Sicherstellungen und Umschuldungen
- ☐ Werden Investitionen mit zukünftigen Zahlungen finanziert?
- ☐ sind Betriebs- und Maschinenausstattung angemessen?
- ☐ kenne ich nur Umsätze oder auch den Gewinn?
- ☐ habe ich den Überblick - Aufzeichnungen die meine Entscheidungen untermauern?

WARNSIGNALE EINER ANGEHENDEN VERSCHULDUNG SELBST ERKENNEN!

Kapitalflussrechnung:

- Veränderung der Kontostände aller Konten von Jahresanfang bis Jahresende
- + Maschinenanschaffungen (neu od. Austausch)
- + Gebäudeinvestitionen
- 2 % AFA der Gebäudekosten (Neuwert aller Gebäude)
- 7 % AFA der Maschinen (Neuwert)

Nachteil:

Gewinne od. Verluste können nicht dem einzelnen Betriebszweigen zugeteilt werden.

Beispiel:³

	Jahresanfang	Jahresende	
▪ Kredit 1	- 32.000,-	-29.000,-	= 3.000,-
▪ Kredit 2	- 46.500,-	-42.500,-	= 4.000,-
▪ Kredit neu		-20.000,-	= - 20.000,-
▪ Girokonto	2.700,-	<u>2.600,-</u>	= - 100,-
			- 13.100,-
Schwader			6.500,-
Garagenbau			28.000,-
7 % Maschinen € 230 000,-			- 16.100,-
2 % Gebäude € 500.000,- (Feuervers.)			<u>- 10.000,-</u>
			- 4.700,-

³ Referat "INVESTITION – ALS WEG ZUR SELBSTHILFE ODER IN DIE ABHÄNGIGKEIT?" (Mag. Thomas Danzl: Landeskulturfonds Tirol, Ing. Albert Klammer: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrar

Maschineninvestitionen

Überlegung für den Maschinenkauf muss sein:

- ☐ *kaufe ein Gerät für den Hof und setze es dann zusätzlich überbetrieblich ein od.*
- ☐ *kaufe ein Gerät für den MR damit ich am Hof gut ausgestattet bin (Lohnunternehmen)*
 - ☐ *Auslastung des Gerätes überdenken*
 - ☐ *Einsatzmöglichkeiten nicht überschätzen (Arbeitszeit)*
 - ☐ *Betriebskosten (Treibstoff, Reparaturen, Wartung)*
 - ☐ *Folgekosten – (passt das Gerät zum Zubehör)*
 - ☐ *Ersatzbeschaffung - AFA berücksichtigen*
 - ☐ *Ausstattung???*

Zusammenfassung

- ☐ *falsches Mengendenken / Grenzen des Wachstums*
 - ☐ *Rechnungswesen/Buchhaltung wichtige Grundlage, aber nicht nur für Steuererklärung verwenden sondern auch*
 - ☐ *Schlussfolgerungen ziehen und in Betriebsplanung und den Bereich „Investition & Finanzierung“ einbauen*
- ☐ *Relativierung Standardzahlen (DB, Baukostenrichtsätze...)*
- ☐ *Lebenshaltungskosten und Betriebsaufwand realistisch betrachten*
- ☐ *Maschinen: MR-Tätigkeit als Rechtfertigung für Übermechanisierung*
- ☐ *Motivation wichtig – Gefahr Enthusiasmus (Reißleine)*
- ☐ *Gefahr Arbeitsüberlastung*
 - ☐ *neben Kapitaldienstgrenze Persönlichkeit des Betriebsführers wichtig - € 10.000,-- können beim einen für Darlehen über € 150.000 reichen und beim anderen für € 50.000,-- zu wenig sein.*
- ☐ *fehlender Bezug zu kleinen Euro-Beträgen*
- ☐ *weg vom Umsatzdenken, hin zum DB bzw. Cash-flow*